


INTERUNIVERSITÄRES
DOKTORATSKOLLEG

DIE KÜNSTE UND IHRE ÖFFENTLICHE WIRKUNG:

Konzepte
Transfer
Resonanz

2015 – 2018



BREAK
THE
STEREO
TYPE

Interuniversitäres Doktoratskolleg

DIE KÜNSTE UND IHRE ÖFFENTLICHE WIRKUNG:

Konzepte – Transfer – Resonanz

Am 1. Oktober 2015 fiel der Startschuss für das Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte – Transfer – Resonanz“, das im Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst angesiedelt ist, der gemeinsam von der Universität Mozarteum und der Paris-Lodron-Universität Salzburg getragen und vom Land Salzburg sowie von den beiden Universitäten finanziert wird.

Das Doktoratskolleg befasst sich mit Phänomenen, Konzepten und Prozessen der Wechselwirkung zwischen den Künsten und ihren Öffentlichkeiten. Wie der interuniversitäre Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst ist das Kolleg transdisziplinär ausgerichtet und bietet einen Raum für vernetztes Forschen und Arbeiten. Gleichmaßen werden Theorieverständnis und methodische Kompetenzen zwischen und mit den verschiedenen Disziplinen, insbesondere aber zwischen Theorie und Praxis der Künste und kultureller Produktion, gefördert.

Mit Blick auf das Doktoratskolleg wurde ein eigenes Curriculum entwickelt. Im „Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst“ können seit 1. Oktober 2015 neben den KollegiatInnen all jene studieren, die mit einem Thema an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft promovieren möchten.

PROJEKTE

Sieben KollegiatInnen, die aus den weit über 50 eingegangenen Bewerbungen ausgewählt wurden, haben drei Jahre Zeit, um ihre an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft angesiedelten Projekte in einem gemeinsamen Forschungszusammenhang zu entwickeln und ihr Doktorat abzuschließen.

Die Projekte der KollegiatInnen drehen sich bei aller Vielfalt um das Thema „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte – Transfer – Resonanz“. Die DissertantInnen sind jeweils einem der drei Programmbereiche am Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst zugeordnet:

- Kunstpolemik – Polemikkunst / Art Polemics – Polemic Art
- ConTempOhr. Vermittlung zeitgenössischer Musik / Mediating Contemporary Music
- Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion / Contemporary Arts and Cultural Production

PROGRAMM 2015 – 2018

Jahr 1 Stj 2015/16	Jahr 2 Stj 2016/17	Jahr 3 Stj 2017/18
Theoretische und methodische Grundlagen	Wissenschaftliche Qualifizierung	Abschlussphase
Konzeptionsphase Dissertation	Umsetzungsphase Dissertation	Schreibphase Dissertation
1. Semester	3. Semester	5. Semester
Dissertantenseminar (2 SWS / 4 ECTS)	Dissertantenseminar (1 SWS / 2 ECTS)	Dissertantenseminar (1 SWS / 2 ECTS)
Forschungscolloquium (2 SWS / 4 ECTS)	Forschungscolloquium (1 SWS / 2 ECTS)	Forschungscolloquium (1 SWS / 2 ECTS)
1/2016 Disposition und Vortrag	1/2017 Vortrag	Schreibwerkstatt
2. Semester	4. Semester	6. Semester
Dissertantenseminar (2 SWS / 4 ECTS)	Dissertantenseminar (1 SWS / 2 ECTS)	Dissertantenseminar (1 SWS / 2 ECTS)
Forschungscolloquium (2 SWS / 4 ECTS)	Forschungscolloquium (1 SWS / 2 ECTS)	Forschungscolloquium (1 SWS / 2 ECTS)
ggfs. Summer School, Feldphase etc. nach individueller Absprache	Besuch von Konferenzen und Tagungen	Einreichung der Dissertation und Rigorosum
	ggfs. Durchführung von Lehrveranstaltungen	

JAHR 1

Im ersten Jahr steht die theoretische und methodische Grundlegung der Dissertationsprojekte im Mittelpunkt. Viel Wert wird auf die kollaborative Aneignung und Diskussion von Theorien und Methoden gelegt, die das Rüstzeug zur Erarbeitung einer Dissertation liefern. Die Dissertation wird detailliert geplant und der Theorieteil bereits weitgehend entwickelt.

JAHR 2

Die Profilbildung der KollegiatInnen im Hinblick auf eine wissenschaftliche Karriere bildet im zweiten Jahr einen Schwerpunkt. Entsprechend werden Tagungen besucht, erste Artikel veröffentlicht und gegebenenfalls Lehrveranstaltungen durchgeführt. Das Dissertationsprojekt wird in diesem Jahr methodisch umgesetzt. Dabei kommen interdisziplinäre Methoden und Instrumente an der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst zum Einsatz.

JAHR 3

Das dritte Jahr ist ganz der Fertigstellung der Dissertation und dem erfolgreichen Abschluss der Dissertation gewidmet. Entsprechend ist eine Schreibwerkstatt Teil des Programms.

LEHRE

ECTS

Im Doktoratsprogramm müssen 180 ECTS erworben werden. Diese verteilen sich wie folgt:

- 20 Dissertantenseminare, Lehrveranstaltungen und Sonderleistungen bzw. Projekte
- 12 Disposition und Präsentation
- 140 Dissertation
- 8 Disputation

LEHRVERANSTALTUNGEN

Folgende Lehrveranstaltungen bilden den Kern der Lehre am Kolleg:

- Dissertantenseminar
- Forschungscolloquium
- Disposition und Vortrag
- Schreibwerkstatt

Dissertantenseminar

Das Dissertantenseminar begleitet die theoretische und methodische Konzeption der Dissertation. Die Teilnehmenden stellen ihre individuellen Projekte in den verschiedenen Stadien der Vorbereitung zur Diskussion. Ein kritisches Feedback durch andere DoktorandInnen und die LehrveranstaltungsleiterInnen erleichtert das Erkennen und die Überwindung von Problemen, die bei der Erstellung von Dissertationen auftauchen.

Forschungscolloquium

Das Forschungscolloquium dient der gemeinsamen theoretischen und methodischen Verankerung im Forschungsbe-
reich „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Konzepte – Transfer – Resonanz“. Die TeilnehmerInnen lesen und diskutieren gemeinsam Basistexte, die sich mit dem

Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und wissenschaftlich-künstlerischen Perspektiven auseinandersetzen, und erörtern deren methodische Umsetzungsmöglichkeiten.

Weiters finden auf Vorschlag der KollegiatInnen Gastvorträge und Workshops mit ExpertInnen statt. Spezifische Problembe-
reiche können dabei im Austausch mit den ReferentInnen vertiefend diskutiert werden.

Disposition und Vortrag

Das erste Semester schließt mit einer Disputation sowie der Präsentation und Diskussion des geplanten Projektes vor einem Fachgremium ab. Vortrag und Diskussion dauern ca. 60 Minuten.

Die Disposition dient grundsätzlich dem Nachweis der für die Erstellung der Dissertationsschrift unabdingbaren fachlichen Kompetenzen (z.B. Kenntnis ausgewählter Fachliteratur, Beherrschung von speziellen Methoden oder Sprachkenntnissen).

Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt unterstützt die KollegiatInnen beim Verfassen der Dissertation. In den Wissenschaften ist die Darstellung der Ergebnisse in schriftlicher Form ein wesentlicher Teil der Promotion. In den Künsten kommt der ästhetischen Umsetzung eine zentrale Bedeutung zu. Um beide Aspekte zu verbinden sind Kompetenzen nötig, die in der Schreibwerkstatt am Beispiel der einzelnen Dissertationen konkret entwickelt und erprobt werden sollen.

DAS TEAM

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.Prof. Dr. Elisabeth Klaus
(Fachbereich Kommunikationswissen-
schaft, PLUS)

Wissenschaftliche Ko-Leitung:

Ao. Univ.Prof. Dr. Wolfgang Gratzer
(Inst. f. Musikalische Rezeptions- und
Interpretationsgeschichte, Mozarteum)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Dr. Anita Moser
(Programmbereich Zeitgenössische Kunst
und Kulturproduktion, W&K)

Koordinatorin:

Ute Brandhuber-Schmelzinger

KONTAKT

www.w-k.sbg.ac.at/doktoratskolleg

Kontaktadresse für Anfragen:

Ute.Brandhuber-Schmelzinger@sbg.ac.at
Tel.: +43 (0)662 8044 - 2384
Bergstraße 12a
5020 Salzburg

Mit Unterstützung von

